

Verwendete Abkürzungen:

KB = Kursbuch
 AB = Arbeitsbuch
 S. = Seite

Sch = Schüler*in/nen
 L = Lehrer*in/nen

PL = Plenum
 GA = Gruppenarbeit
 PA = Partnerarbeit
 EA = Einzelarbeit

A. Herkunftsländer; Redemittel *Ich glaube ...*

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf
	pro Dreiergruppe eine Kopie des Mangas aus dem KB S. 17, in einzelne Bilder zerschnitten	Einstieg in das Thema Comics Achten Sie darauf, dass die Kursbücher geschlossen sind. Die Sch arbeiten in Gruppen zu dritt und bringen die Bilder in eine sinnvolle Reihenfolge. Gehen Sie durch den Raum und helfen Sie bei Verständnisfragen. Geben Sie Hilfestellungen, wenn eine Gruppe Schwierigkeiten hat. Wenn die Sch fertig sind, vergleichen jeweils zwei Gruppen ihre Ergebnisse. Zeigen Sie das Bild mit der Nummer 1 auf Folie. Fragen Sie „Was ist 2?“ Die Sch zeigen, welches Bild sie als nächstes hinzugefügt haben, indem sie das entsprechende Bild hochhalten. Verfahren Sie genauso mit den anderen Bildern, bis der Comic vollständig zu sehen ist (in der vertrauten Leserichtung von links nach rechts, also anders als im KB). Zeigen Sie auf die Bilder und sagen Sie „Das ist ein Comic“. Schreiben Sie das Wort <i>Comic</i> an die Tafel. Fragen Sie die Klasse „Wer liest Comics?“ und bitten Sie um Handzeichen. Fragen Sie „Wie heißen die Comics?“ und animieren Sie die Sch, möglichst viele Comic-Titel bzw. bekannte Comic-Figuren zu nennen. Sammeln Sie alles an der Tafel.
S. 16	A1	
	a	Schlagen Sie das KB auf. Halten Sie Ihr Buch hoch und zeigen Sie auf Mafalda. Fragen Sie „Wer ist das?“ Wenn der Name genannt wurde, sagen Sie: „Mafalda ist eine Comicfigur.“ Zeigen Sie dann auf Quino und sagen Sie: „Quino ist ein Zeichner.“ Unterstützen Sie den Satz mit einer Geste, die zeichnen andeutet. Zeigen Sie wieder auf die Comic-Titel, die Sie an der Tafel gesammelt haben. Fragen Sie: „Wie heißen die Zeichner?“ Schreiben Sie die Namen – soweit bekannt – neben die Titel und Figuren. Erklären Sie nun das Wort <i>glauben</i> . Zeigen Sie im KB auf Hägar und sagen Sie: „Ich glaube, das ist Hägar.“ Zeigen Sie durch Mimik und Gestik, dass Sie sich nicht sicher sind. Schreiben Sie an die Tafel: <i>Das weiß ich. = 100 %. Ich glaube, ... = 80 – 90 %</i> . Schreiben Sie außerdem die Redemittel an: - Wer ist das? - Das ist ... / Das weiß ich nicht. - Woher kommt der Zeichner? - Ich glaube ... kommt aus ... In PA bilden die Sch ähnliche Dialoge zu den Comicfiguren und Zeichnern aus dem Buch. Geübte Sch können die Frage „Woher kommt {Name Zeichner}?“ auf die Zeichner und Comicfiguren an der Tafel ausweiten, sofern sie ihnen bekannt sind.
	b CD 17	Die Sch hören den Text und lesen im Buch mit. Anschließend lesen sie den Text noch einmal in EA und notieren, woher die Zeichner kommen. In PA vergleichen sie ihre Vermutungen aus Abschnitt a. Lösung: Chris Browne – USA; Quino – Argentinien; Manfred Schmidt – Deutschland; Osamu Tezuka – Japan Deuten Sie auf das Manga im Buch und wiederholen Sie aus dem Text den Satz „Comics heißen in Japan Manga.“ Sagen Sie: „Das ist ein Manga.“ Schreiben Sie an die Tafel <i>falsch = nicht richtig</i> . Halten Sie Ihr Buch hoch und zeigen Sie im Manga die gewohnte Leserichtung von links nach rechts. Sagen Sie: „Das ist in Japan falsch.“ Zeigen Sie nun mit dem Finger die Leserichtung von rechts nach links und sagen Sie: „Das ist in Japan richtig.“ Zeigen Sie den Comic in gewohnter Leserichtung noch einmal auf Folie, damit die Sch den Unterschied im direkten Vergleich sehen. Fragen Sie eine geübte / einen geübten Sch: „Was ist in Japan richtig?“ Deuten Sie auf den Comic auf Folie und bitten Sie die / den

		<p>Sch, den Comic entsprechend umzustellen. Die anderen Sch vergleichen im Buch mit und korrigieren bei Bedarf.</p> <p><i>Tipp:</i> Durch die veränderte Leserichtung werden die Sch auf eine kulturelle Besonderheit aufmerksam und stellen fest, dass die eigene Leserichtung (in vielen Sprachen von links nach rechts) nicht selbstverständlich ist. Nutzen Sie diese Beobachtung als Beispiel für kulturelle Unterschiede und sprechen Sie mit den Sch in ihrer Muttersprache darüber. Fragen Sie die Sch, ob sie weitere Beispiele für kulturelle Unterschiede kennen. Nennen Sie ein paar Themenbereiche, z. B. Auto fahren, essen, begrüßen.</p> <p>→ AB, 1-2</p>
S. 17	A2 CD 17	<p>Bitten Sie ein paar Sch jeweils eine der Behauptungen im PL vorzulesen. Die Sch hören den Hörtext noch einmal und lesen im Buch mit.</p> <p>Die Sch bewerten nun in EA die Aussagen mit <i>richtig</i> oder <i>falsch</i>.</p> <p>Die Sch vergleichen anschließend in der Klasse.</p> <p><i>Lösung: 1f; 2f; 3f; 4f; 5r; 6r</i></p>
	A3	<p>Die Sch lesen den Manga in Dreiergruppen laut und üben den Text. Dann spielen sie den Manga in der Gruppe nach. Ermutigen Sie die Sch, auch die Gefühle der Figuren durch die entsprechende Mimik und Gestik zu spielen.</p> <p>Anschließend spielen einige Gruppen die Szene freiwillig im PL vor.</p>

B. Altersangaben; Zahlen bis 100; Konjugation: sein

S. 18	B1	
	a CD 18 Kärtchen mit den Zahlen von 10 bis 100 (nur die Zehnerschritte)	<p>Lesen Sie das Textzitat: „Wie alt ist wohl Hägar?“ vor. Blättern Sie zurück zum Lesetext in Teil A und fragen Sie die Sch: „Wo ist das?“ Die Sch suchen das Zitat im Text und zeigen es im KB. Schreiben Sie an die Tafel: <i>Wie alt ist Hägar? *1973</i>, und lassen sie die Sch das Alter ausrechnen.</p> <p>Die Sch hören die Zehnerzahlen von 20 bis 100 und lesen im Buch mit. Die Sch schreiben die drei Zahlwörter, die ergänzt werden müssen, in ihre Schreibhefte. Dabei werden sie auf die Endung <i>-zig</i> aufmerksam.</p> <p><i>Lösung: vierzig, fünfzig, achtzig</i></p> <p>Die Sch hören die Zahlen noch einmal und sprechen sie nach. Halten Sie die Kärtchen mit den Zahlen in Zehnerschritten nacheinander hoch, die Klasse antwortet jeweils im Chor mit der richtigen Zahl. Im ersten Durchgang können Sie die Zahlen chronologisch einsetzen, anschließend auch durcheinander.</p>
	b	<p>Bitten Sie eine / einen Sch, die Zahlen von 13 bis 16 vorzulesen. Schreiben Sie die Ziffer 13 und das Wort <i>dreizehn</i> an die Tafel. Markieren Sie die Ziffer wie im Buch mit einem Pfeil, der deutlich macht, dass zuerst die hintere Zahl gesprochen wird. Sagen Sie langsam „<i>drei zehn</i>“. Die Sch sprechen die Zahlen von 13 bis 16 und wenden das Muster auf die letzten drei Zahlen selbst an. Sie notieren sie in ihren Schreibheften.</p> <p><i>Lösung: siebzehn, achtzehn, neunzehn</i></p>
	c CD 19	<p>Die Sch hören den Hörtext, dabei überprüfen sie ihre Zahlen und sprechen nach.</p> <p>Sachfach-Unterricht (CLIL): Das Symbol der beiden verbundenen Ringe in einem Kreis verweist Material, das Deutschlernen und Lernen im Rahmen eines Schulfachs miteinander kombiniert: Sprache und Inhalte verschiedener Schulfächer sind dann gleichzeitig Thema des Unterrichts. Das Spektrum der Fächer reicht von naturwissenschaftlichen Inhalten (Mathematik, Physik) über künstlerische Fächer (Musik, Kunst) zu Fächern wie Geschichte und Sprachen.</p> <p>An dieser Stelle der Lektion 2 bezieht sich das Symbol zum Sachfachunterricht (CLIL) rechts auf ein passendes Arbeitsblatt zum Fach Mathematik. Es steht als Download-PDF im Lehrwerkservice unter www.hueber.de/gute-idee im Bereich <i>Unterrichten</i> zur Verfügung. Die Sch können mithilfe dieses Arbeitsblattes einen Teilbereich des Fachs Mathematik auf Deutsch kennenlernen, indem sie das Rechnen mit den Grundrechenarten auf Deutsch üben.</p>

	d	<p>Weisen Sie auf den Infokasten und die Aussprache der Zahl 26 hin. Lesen Sie die Zahl vor und betonen Sie dabei das <i>und</i>.</p> <p>Die Sch überlegen in PA mündlich, wie die anderen Zahlen heißen könnten.</p> <p><i>Lösung: neunundzwanzig; fünfunddreißig; siebenundvierzig; achtundfünfzig; vierundsechzig</i></p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Geben Sie schnelleren Lernern an der Tafel weitere Ziffern vor.</p>
	e CD 20	Die Sch hören den Hörtext, dabei überprüfen sie ihre Zahlen und sprechen nach.
	Zusatz-aktivität Kärtchen der Größe A6	Zahlendiktat In Vierergruppen einigen sich die Sch auf fünf Zahlen, die sie gut sichtbar auf die Kärtchen schreiben. Die erste Gruppe hält ihre Zahlenkärtchen nacheinander hoch. Die anderen Sch schreiben die Zahlen jeweils als Wort in ihre Schreibhefte. Zum Vergleich lesen sie anschließend ihre ausgeschrieben Zahlen vor. Die Gruppe, die die Zahlen vorgegeben hat, bestätigt die richtigen Ergebnisse. Anschließend verfährt die nächste Gruppe genauso.
	Zusatz-aktivität Kopier-vorlage L2/1: Zahlen-rätsel	Zahlenrätsel Verteilen Sie pro Sch eine Kopiervorlage (ohne die Zahlenreihe). Lesen Sie die Zahlenreihe langsam vor, die Sch verbinden dabei die Punkte in dieser Reihenfolge und zeichnen eine Comicfigur. Zahlenreihe: 11 – 50 – 2 – 35 – 14 – 77 – 90 – 48 – 21 – 13 – 63 – 7 – 82 – 61 – 26 – 17 – 43 – 74 – 54 – 88 – 72 – 100 – 1 – 24 – 80 – 29 – 85 – 69 – 73 – 16 – 57 – 96 – 15 – 6 – 20 – 99 – 66 – 79 – 32 – 40 – 56 – 10 – 76 – 55 – 37 – 87 – 91 – 45 – 64 – 62 – 18 – 28 – 34 – 78 – 11
	f	<p>Fragen Sie „Wie alt ist Prinz Eisenherz?“ und zeigen Sie auf die Sprechblasen. Bitten Sie eine geübte / einen geübten Sch, nach dem Muster in der Sprechblase zu antworten. Anhand der Informationen rechnen die Sch das Alter aus. Fragen Sie außerdem „Woher kommt Prinz Eisenherz?“ und „Wie heißt der Zeichner?“</p> <p>In PA befragen sich die Sch abwechselnd zu den anderen Comic-Figuren. Anschließend schreiben die Sch zu ein oder zwei Figuren einen kurzen Text in ihre Schreibhefte, z. B. ... ist 23 Jahre alt. Er/Sie kommt aus ... Der Zeichner heißt ...</p> <p>Die Sch vergleichen anschließend in der Klasse.</p>
	Zusatz-aktivität Spielfiguren, Würfel Kopier-vorlage 2/2: Mathe-matik auf Deutsch	Mathematik auf Deutsch Die Sch bilden Dreiergruppen. Verteilen Sie die Kopiervorlage 2/2, die Würfel und Spielfiguren. Die Spieler beginnen auf dem Feld Start. Sie würfeln nacheinander und ziehen so viele Felder weiter, wie Augen auf dem Würfel sind. Auf dem Feld, das sie erreichen, rechnen sie die Mathematikaufgabe aus. Stimmt das Ergebnis, dürfen sie dort stehen bleiben, wenn nicht, müssen sie die Figur wieder zurückziehen. Die Mitspieler prüfen, ob die Aufgabe richtig ausgerechnet wurde. Trifft ein Spieler auf ein Leiterfeld, darf er die Abkürzung nach oben nehmen. Trifft er auf eine Rutsche, rutscht er wieder nach unten. Gewonnen hat, wer zuerst das Feld Ziel erreicht hat.
	Gram-matik	Konjugation des Verbs sein Schreiben Sie das Verb <i>sein</i> an die Tafel, darunter die Personalpronomen. Erläutern Sie in der Muttersprache, dass es sich bei <i>sein</i> um ein besonderes Verb handelt, bei dem die Formen ganz unterschiedlich aussehen. <i>Ich bin</i> und <i>er, sie ist</i> sind den Sch bereits bekannt, allerdings nicht der Infinitiv. Schreiben Sie deshalb neben das Wort <i>sein</i> zwei Beispielsätze an die Tafel und markieren Sie die Verben: <i>Ich bin Luke. Das ist Garfield.</i> Die Sch diktieren Ihnen anhand des Grammatikkastens die restlichen Formen. Üben Sie die Konjugation durch mehrfaches Nachsprechen und Einsatz der gelernten Gesten (S. 11).
S. 19	g	<p>In PA befragen sich die Sch abwechselnd zu den Comicfiguren und errechnen das jeweilige Alter. Anschließend schreiben sie wie in f kurze Texte zu den Figuren in ihre Schreibhefte. Die Sch vergleichen dann in der Klasse.</p> <p>→ AB, 3-5</p>
	B2	

	a	Die Sch lesen die Dialoge und ergänzen die richtigen Verbformen. Anschließend vergleichen sie in der Klasse, indem sie die Dialoge vorlesen oder – wenn sie möchten – sogar vorspielen. <i>Lösung: 1 ist; 2 seid; sind 3 bist; bin</i>
	b	Die Sch haben verschiedene Fragen kennengelernt, um Informationen über Personen zu sammeln. Diese Fragen wenden sie jetzt in PA auf die Comicfiguren im KB an. Geben Sie den Sch ausreichend Zeit für diese Übung, damit sie über möglichst viele Figuren sprechen und die Fragen / Antworten ausgiebig üben können. Gehen Sie durch den Raum und hören Sie den Gesprächen zu. Greifen Sie nur ein, wenn die Sch Unterstützung brauchen. Stellen Sie der Klasse im Anschluss an die Übung im PL weitere Fragen zu den Comicfiguren, z. B. „Wer kommt aus Schweden?“, „Wer ist 80 Jahre alt?“, „Wer ist das: Te-I-eM-U-eN-De-eS-Te-eR-U-Pe-Pe-I?“, „Wer kommt aus Deutschland?“, „Wer zeichnet die Mumins?“ Stellen Sie außerdem verschiedene Behauptungen auf, die die Sch mit richtig oder falsch beantworten. Zeigen Sie z. B. auf Papa Schlumpf und sagen Sie „Das ist Popeye.“ Weitere Beispiele: „Garfield ist 12 Jahre alt.“, „Tim und Struppi kommen aus den USA.“, „Lucky Luke ist 20 Jahre alt.“ Animieren Sie die Sch, falsche Aussagen zu korrigieren. → AB, 6-7

C. Wortschatz: Alltagsgegenstände; Personalpronomen für Gegenstände; Possessivartikel *mein* und *dein*

S. 20	C1	
	a	Fordern Sie die Sch auf, Sie nach dem Wortschatz zu fragen, z. B. „Wie heißt {1} auf Deutsch?“ Antworten Sie und nennen Sie dabei auch den Artikel, z. B. „Lampe, die Lampe“.
CD 21	b	Die Sch schreiben die Wörter in ihre Schreibhefte und ordnen die passenden Zahlen zu. Die Lernenden hören die ausgesprochenen Wörter, vergleichen ihre Ergebnisse und sprechen die Wörter nach. <i>Lösung: 1 der Bleistift; 2 der/das Radiergummi; 3 der Kugelschreiber; 4 das Heft; 5 das Papier; 6 das Buch; 7 die Zeitung; 8 der Stuhl; 9 das Fenster; 10 der Tisch; 11 die Lampe</i>
	c	Weisen Sie auf die Sprechblasen mit den Redemitteln hin. In PA fragen sich die Sch gegenseitig nach den abgebildeten Gegenständen und üben dabei den neuen Wortschatz. Sie können die Übung außerdem auf die bekannten Gegenstände im Klassenraum ausweiten. → AB, 8
	C2	
CD 22	a	Besprechen Sie mit den Sch die Adjektive in Zeile 1 und 2 und klären Sie deren Bedeutung. Sagen Sie: „Das sind Adjektive.“ Schreiben Sie das Wort <i>Adjektive</i> an die Tafel und ergänzen Sie darunter <i>klein, hässlich, alt, teuer, schön, billig, neu, groß</i> . Die Sch hören zu und zeigen dabei jeweils auf den passenden Gegenstand.
	b	Die S arbeiten in PA. Sie zeigen auf einen der Gegenstände und beschreiben ihn. Das Redemittel in der Sprechblase hilft ihnen dabei.
	c	Die Sch ergänzen in EA die Gegenteile zu den Adjektiven. Die Ergebnisse vergleichen sie im PL.
	Grammatik	<p>Personalpronomen für Gegenstände</p> <p>Veranschaulichen Sie die Pronomen zunächst durch ein paar Beispielsätze an der Tafel.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 10px; background-color: #e0f0ff; margin: 10px 0;"> <p>In Zeile 1 ist eine Lampe. <u>Die Lampe</u> ist hässlich. <u>Sie</u> ist hässlich.</p> <p>Da ist ein Tisch. <u>Der Tisch</u> ist groß. <u>Er</u> ist groß.</p> <p><u>Das Heft</u> ist alt. <u>Es</u> ist alt.</p> </div> <p>Weisen Sie die Sch auf die Grammatiktafel im KB hin. Geben Sie ihnen ein paar Sätze vor, in denen sie das Subjekt durch ein Pronomen austauschen müssen, z. B. <i>Der Stuhl ist teuer. (Er ist teuer.) Das</i></p>

		<p><i>Buch ist neu. (Es ist neu.) Die Zeitung ist alt. (Sie ist alt.)</i> Deuten Sie auf verschiedene Gegenstände im Klassenraum. Fordern Sie die Sch auf, diese Gegenstände zu beschreiben und den Satz dann mit dem Pronomen zu wiederholen, z.B. „<i>Der Kugelschreiber ist billig. Er ist billig.</i>“ etc.</p>															
	<p>d</p>	<p>In PA führen die Sch das Merkspiel durch, zunächst mit den Gegenständen in Zeile 1, die sie noch einmal kurz anschauen dürfen. Jeweils eine/ein Sch zählt dann – ohne ins Buch zu schauen – die Gegenstände auf und beschreibt sie. Die/Der andere überprüft im KB, ob die richtigen Wörter genannt wurden und ob die Adjektive passen. Bei falschen Angaben darf sie/er korrigieren. Anschließend wird gewechselt. Beide haben nun kurz Zeit, die Gegenstände in Zeile 2 anzusehen und sich zu merken. Danach schließt eine Person das Buch und versucht, die abgebildeten Dinge zu nennen und mit passenden Adjektiven zu beschreiben. Gehen Sie durch den Raum, hören Sie zu und unterstützen Sie bei Bedarf.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Auf S. 68 finden die Sch eine gelenktere Variante der Aufgabe. Hier sagen die Sch die Gegenstände nicht aus der Erinnerung auf, sondern sie ergänzen zunächst die fehlenden Buchstaben der schon vorgegebenen Adjektive, vergleichen ihre Ergebnisse in PA und schreiben dann in PA Sätze. Das schriftliche Festhalten der Aussagen festigt den Stoff noch einmal und gibt dadurch Sicherheit.</p> <p>→ AB, 9-11</p>															
	<p>Zusatzaktivität bebilderte Kataloge mit Alltagsgegenständen</p>	<p>Verteilen Sie das Bildmaterial an die Sch. Schreiben Sie die Redemittel an die Tafel: <i>Das ist {ein Tisch}. Er, Es, Sie ist {klein}</i>. Die Sch arbeiten in Gruppen zu dritt, zeigen sich die Gegenstände, die sie schon benennen können und äußern sich dazu ähnlich wie in den Redemitteln an der Tafel.</p>															
	<p>C3</p>																
	<p>Grammatik</p>	<p>Possessivartikel</p> <p>Führen Sie nun die Possessivartikel für die erste und zweite Person Singular ein. Nehmen Sie dazu Ihr KB in die Hand und sagen Sie: „<i>Das ist <u>mein</u> Buch.</i>“ Nehmen Sie dann das KB eines Sch in die Hand, sehen Sie ihn an und sagen Sie „<i>Das ist <u>dein</u> Buch.</i>“ Wiederholen Sie den Vorgang mit anderen Gegenständen (z. B. Kugelschreiber, Heft etc.). Weisen Sie die Sch auf die Grammatiktafel im KB hin und notieren Sie die Wörter mit den Possessivartikeln und den Genuspunkten an der Tafel. Fordern Sie die Sch auf, für maskulin, neutral und feminin weitere passende Begriffe zu nennen, die Sie dann an der Tafel festhalten.</p> <div data-bbox="363 1384 927 1599" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;"><u>mein / dein</u></td> <td style="padding: 2px;">(blau)</td> <td style="padding: 2px;">Tisch, Kugelschreiber, Bleistift,</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding: 2px;">•</td> <td style="padding: 2px;">Stuhl, Radiergummi, Heft,</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding: 2px;">(grün)</td> <td style="padding: 2px;">Papier, Buch ...</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding: 2px;">•</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;"><u>meine / deine</u></td> <td style="padding: 2px;">(rot)</td> <td style="padding: 2px;">Lampe, Zeitung ...</td> </tr> </table> </div> <p>In PA zeigen sich die Sch nun gegenseitig Dinge, die ihnen bzw. ihrer Partnerin/ ihrem Partner gehören, z. B. <i>Das ist mein Radiergummi. Das ist dein Radiergummi. etc.</i></p>	<u>mein / dein</u>	(blau)	Tisch, Kugelschreiber, Bleistift,		•	Stuhl, Radiergummi, Heft,		(grün)	Papier, Buch ...		•		<u>meine / deine</u>	(rot)	Lampe, Zeitung ...
<u>mein / dein</u>	(blau)	Tisch, Kugelschreiber, Bleistift,															
	•	Stuhl, Radiergummi, Heft,															
	(grün)	Papier, Buch ...															
	•																
<u>meine / deine</u>	(rot)	Lampe, Zeitung ...															
	<p>a</p>	<p>Für die folgende Übung übertragen die Sch die Tabelle mit den Gegenständen aus dem KB in ihre Schreibhefte und erweitern sie ggf. Sie notieren sich zu jedem Begriff ein Adjektiv, ohne es ihrer Partnerin / ihrem Partner zu zeigen.</p>															
	<p>b</p>	<p>Die Sch machen mit den ausgefüllten Tabellen ein Ratespiel. Bitten Sie zwei Sch, den Beispieldialog im KB vorzulesen. In PA raten die Sch, welche Adjektive ihre Mitschülerin / ihr Mitschüler den Gegenständen zugeordnet hat. Ihre Vermutungen werden dann bestätigt oder korrigiert.</p> <p>→ AB, 12-13</p>															

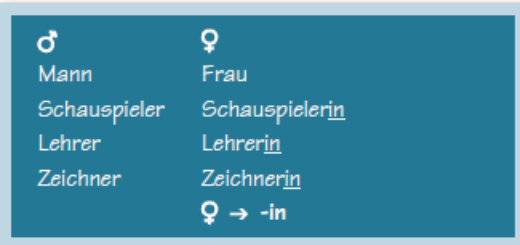
D. Fragen zur Person; Modalpartikeln *doch* und *denn*

S. 21	D1	<p>Zeigen Sie auf das Foto im Steckbrief. Fragen Sie die Klasse „<i>Wer ist das?</i>“ (Diane Kruger) und „<i>Woher kommt sie?</i>“ (aus Deutschland).</p> <p>In PA ordnen die Sch die Informationen aus dem Steckbrief den Fragen zu. Dabei orientieren sie sich an Ähnlichkeiten oder an den Wörtern, die sie schon kennen. Die Zuordnungen notieren sie in ihren Schreibheften. Anschließend vergleichen sie durch Vorlesen in der Klasse. Klären Sie dabei unbekanntes Vokabular, z.B. <i>verheiratet</i> (mithilfe der Zeichnung), <i>geboren</i> (mit dem *), <i>wohnen</i>, das Fragewort <i>wo?</i> und <i>Schauspieler:in</i>.</p> <p><i>Lösung: 1A, 2G; 3B; 4C; 5F; 6E; 7D</i></p> <p>→ AB, 14</p>
	D2	
CD 23	a	<p>Zeigen Sie den Sch auf der Umschlaginnenseite des KB, wo Stuttgart liegt. Schreiben Sie an die Tafel <i>Ein Star in Stuttgart?</i> Fragen Sie die Sch: „<i>Wer ist ein Star?</i>“ Animieren Sie die Sch, verschiedene bekannte Persönlichkeiten zu nennen.</p> <p>Deuten Sie auf das Foto und sagen Sie: „<i>Das ist ein Kaufhaus.</i>“ Deuten Sie auf die mittlere Person auf dem Foto und fragen Sie: „<i>Ein Star im Kaufhaus – wer ist das?</i>“ Durch die Übung vorab werden die Sch leicht auf Diane Kruger kommen. Fragen Sie die Sch: „<i>Glaubt ihr, Diane Kruger ist im Kaufhaus? Ja? Nein?</i>“ Animieren Sie die Sch durch Gesten, sich für <i>Ja</i> oder <i>Nein</i> zu melden. Zählen sie die Meldungen und notieren Sie das Ergebnis an der Tafel. Die Sch hören den Dialog und notieren in ihren Schreibheften, wer im Kaufhaus ist.</p> <p><i>Lösung: Markus; Claudia; Helga Müller</i></p>
CD 23 Kopien des Hörtextes aus dem KB S. 23 unten (wenn möglich, leicht vergrößert) Scheren	b	<p>Verteilen Sie je eine Kopie des Hörtextes an zwei Sch. Da die Reihenfolge der Sätze aus dem Hörtext nicht richtig ist, sollen die Sch die Sätze neu ordnen. Die Sch zerschneiden den Text zeilenweise in Streifen zu einem Textpuzzle. Sie hören den Dialog noch einmal und versuchen dabei in PA, ihr Textpuzzle in die richtige Reihenfolge zu bringen. Die Sch vergleichen anschließend durch Vorlesen in der Klasse. Helfen Sie bei Verständnisproblemen.</p> <p><i>Lösung:</i></p> <p><i>Claudia: Eine Schauspieler:in? Wo?</i></p> <p><i>Markus: Na da, das ist doch die ... Sie ist verheiratet mit ... Wie heißt er?</i></p> <p><i>Markus: Sie kommt ... aus Hollywood. ... Der Vorname ist Diane.</i></p> <p><i>Claudia: Das ist nicht Diane Kruger. Die Frau kenne ich doch.</i></p> <p><i>Claudia: Das ist Helga Müller. Kennst du sie denn nicht?</i></p> <p><i>Claudia: Diane Kruger kommt aus Deutschland, nicht aus Hollywood.</i></p> <p>Typisch für informelle, mündliche Kommunikation ist der Einsatz von Modalpartikeln. Im vorliegenden Hörtext kommt der Modalpartikel <i>doch</i> wiederholt vor. Machen Sie Ihre Sch in der Muttersprache darauf aufmerksam, dass das Wort <i>doch</i> die Aussage des Sprechers verstärkt und eine emotionale Beteiligung ausdrückt.</p> <p>→ AB, 15-16</p>

E. W-Fragen und Ja/Nein-Fragen

S. 22	E1	
	a	<p>Zeigen Sie auf das Hörzitat und lesen Sie es vor. Fragen Sie: „<i>Wo ist das?</i>“ und deuten Sie auf die Texte auf S. 23 im KB. Die Sch blättern zurück und suchen das Hörzitat. Die Sch lesen die Fragen 1- 4. Sagen Sie: „<i>Das sind Fragen.</i>“ Bitten Sie die Sch, die Fragen zu beantworten. Fragen Sie die Sch in ihrer Muttersprache, ob sie sich denken können, warum es Fragen gibt, die W-Fragen bzw. Ja/Nein-Fragen genannt werden. Schreiben Sie die Begriffe <i>W-Frage</i> und <i>Ja/Nein-Frage</i> an die Tafel und weisen Sie auf die Grammatiktafel hin. Die Sch bestimmen die Fragetypen der vier Fragen und schreiben die Sätze wie auf dem Notizzettel in ihre Schreibhefte. Schreiben Sie die Tabelle auch an die Tafel. Bitten Sie vier Freiwillige, die Sätze dort einzutragen. Zeigen Sie nacheinander auf die Sätze und fragen Sie die Klasse „<i>Wo ist das Verb?</i>“ Freiwillige antworten. (Erster Satz: Verb auf Position 1, zweiter Satz: Verb auf Position 2.) Markieren Sie die Verben oval wie in der Grammatiktafel im KB.</p>

		<p><i> Tipp: </i> Nutzen Sie an der Tafel wiederkehrende Elemente, die sich die Schüler einprägen, z. B. die ovale Umrandung für Verben und die farbigen Genuspunkte. Orientieren Sie sich dabei an den Grammatiktabellen im KB, sodass die Sch ein einheitliches Markierungssystem vor Augen haben.</p> <p>Wenn die Sch mit dem Begriff Verb nicht zurecht kommen, besprechen Sie mit ihnen in der Muttersprache, was ein Verb ist. Bitten Sie sie, Ihnen ein paar Beispiele auf Deutsch zu geben. Die Sch haben zu diesem Zeitpunkt bereits verschiedene Verben kennengelernt, die sie konjugieren können: <i>heißen, kommen, glauben, sein</i>. Halten Sie die Regel zur Position des Verbs im Fragesatz an der Tafel fest.</p> <div data-bbox="359 450 930 752" style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0f0ff;"> <p>Frage</p> <p>Verb</p> <p>Wie (ist) der Vorname?</p> <p>(Kennst) du sie denn nicht?</p> <p>(Ist) sie verheiratet?</p> <p>Wo (wohnt) sie?</p> <p>→ Verb im Fragesatz: W-Frage: Position 2 Ja/Nein-Frage: Position 1</p> <p>→ Verb im Aussagesatz: Position 2</p> </div> <p>Schreiben Sie Fragewörter an die Tafel, darunter das Beispiel <i>Wer?</i> Die Sch sammeln weitere Fragewörter, die sie schon kennen. Schreiben Sie an der Tafel mit. Die Sch vergleichen die Position des Verbs im Aussagesatz mit der in den Fragesätzen. Ergänzen Sie auch diese Regel an der Tafel.</p>
	<p>Zusatzaktivität</p>	<p>W-Fragen und Ja/Nein-Fragen</p> <p>Stellen Sie den Sch zwei alternative Aufgaben, wobei die Sch selbst entscheiden können, welche Variante sie bearbeiten wollen. Erläutern Sie die Aufgaben und den unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad in der Muttersprache der Sch. Alle Sch zeichnen eine neue Tabelle wie im KB Abschnitt a Mitte in ihre Schreibhefte.</p> <p>Variante 1 (geeignet für schwächere Lernende): Die Sch blättern in den ersten beiden Lektionen im KB und suchen nach Fragen. Die Fragen tragen sie dann in ihre Listen ein, sodass die Position des Verbs deutlich wird.</p> <p>Variante 2 (geeignet für leistungsstarke Lernende): Die Sch arbeiten ohne das Buch, versuchen sich an Fragen zu erinnern oder selbst welche zu formulieren, und tragen diese in ihre Listen ein.</p> <p>Gehen Sie durch den Raum, vergewissern Sie sich, dass die Sch mit der Aufgabe gut zurecht kommen und geben Sie bei Bedarf Hilfestellungen.</p>
	<p>Zusatzaktivität Kopiervorlage 2/3: Wo ist das Verb?</p>	<p>Position der Verben in Aussage- und Fragesätzen</p> <p>Die Sch bearbeiten die Kopiervorlage 2/3. Gehen Sie durch den Raum und helfen Sie bei Bedarf. Die Sch vergleichen anschließend in der Klasse.</p>
<p>b CD 24</p>		<p>Zeigen Sie auf den Mann im Infokasten und sagen Sie: „<i>Das ist ein Mann.</i>“ Deuten Sie auf die Frau und sagen Sie: „<i>Das ist eine Frau.</i>“ Schreiben Sie die Begriffe zusammen mit den Zeichen für männlich und weiblich an die Tafel. Weisen Sie die Sch in der Infobox auf die weibliche Endung <i>-in</i> hin. Sagen Sie: „<i>Er ist Schauspieler. Sie ist Schauspielerin.</i>“ Schreiben Sie an die Tafel unter <i>Mann</i> und <i>Frau</i> die Wörter <i>Schauspieler</i> und <i>Schauspielerin</i>. Ergänzen Sie außerdem die bekannten Wörter <i>Lehrerin</i> und <i>Zeichner</i> und fordern Sie die Sch auf, die männliche bzw. weibliche Form zu nennen. Halten Sie auch die Regel an der Tafel fest.</p>

		 <p>Schreiben Sie die neuen Berufe <i>Musiker/-in</i> und <i>Sportler/-in</i> an die Tafel. Sagen Sie: „Ed Sheeran ist ein Musiker. Er macht Musik. Neymar spielt Fußball. Er ist ein Sportler.“ Die Sch schauen sich im KB die Liste mit den Stars an. Fragen Sie „Kennt ihr Juliette Binoche?“, „Was ist sie von Beruf?“ und „Woher kommt sie?“ Freiwillige Sch antworten.</p> <p>In GA zu dritt stellen sich die Sch gegenseitig die gleichen Fragen zu den anderen Stars aus der Liste.</p> <p>Die Sch hören nun die Dialoge. Aus den Angaben im Hörtext und mithilfe der Tabelle versuchen sie herauszufinden, um welche Person es sich handelt.</p> <p><i>Lösung: Dialog 1: Juliette Binoche; Dialog 2: Beethoven</i></p>
	<p>c CD 25</p>	<p>Die Sch hören die Dialoge mit den Antworten und vergleichen ihre Lösungen.</p>
	<p>d</p>	<p>Zwei geübte Sch lesen und ergänzen den Beispieldialog.</p> <p>Die Sch arbeiten in PA. Abwechselnd wählen sie eine Person aus der Liste im KB. Die Partnerin / Der Partner stellt Fragen zur Person, um herauszufinden, um wen es sich handelt. Die Sch können – wenn sie wollen – auch mit anderen bekannten Persönlichkeiten weiterspielen.</p> <p>→ AB, 17-22</p>

PLUS

<p>S. 23</p>	<p>1</p>	
	<p>a CD 26</p>	<p>Betrachten Sie gemeinsam mit den Sch das Bild im KB. Fordern Sie sie auf, in ihrer Muttersprache zu beschreiben, was sie auf dem Bild sehen bzw. um welche Situation es sich handeln könnte. Fragen Sie „Was heißt Stadtbibliothek?“, „Was heißt Anmeldung?“ Die Sch äußern ihre Vermutungen in der Muttersprache. Bestätigen Sie die richtigen Antworten. Beim ersten Hören konzentrieren sich die Sch auf die gestellten Fragen und schreiben sie korrekt in ihre Schreibhefte. Zum Vergleichen in der Klasse lesen einige Sch die Fragesätze vor.</p> <p><i>Lösung: 1 Wie ist dein Vorname?; 2 Wie ist dein Familienname?; 3 Wie ist deine Adresse?; 4 Wie ist deine Telefonnummer?</i></p> <p>Besprechen Sie die Begriffe <i>Adresse</i> und <i>Telefonnummer</i>.</p>
		<p>b</p> <p>Zeigen Sie auf das Formular im KB und sagen Sie „Das ist ein Formular.“ Schreiben Sie Formular an die Tafel. Bitten Sie eine/n Sch, das Formular vorzulesen. Erklären Sie die Begriffe Fehler und korrigieren und schreiben Sie sie ebenfalls an die Tafel. Die Sch hören das Gespräch noch einmal und korrigieren die Fehler. Die Sch vergleichen die Korrekturen in der Klasse.</p> <p><i>Lösung: Familienname: Rückert; Adresse: Teichstraße 43; Telefonnummer: 628754</i></p>
	<p>c Kopien des leeren Formulars auf S. 25 im KB</p>	<p>Verteilen Sie das kopierte Formular an die Sch. In PA befragen sich die Sch gegenseitig, dazu nutzen sie die Fragen aus Abschnitt a. Die Antworten tragen sie im Formular ein. Anschließend überprüfen sie gegenseitig, ob alle Angaben richtig sind.</p> <p>→ AB, 23-24</p>
	<p>Comic Rosi Rot und Wolfi</p>	<p>Die Sch lesen den Comic. Schreiben Sie folgende Sätze an die Tafel, die die Sch mit <i>richtig</i> oder <i>falsch</i> bewerten sollen. Ist die Aussage falsch, berichtigen die Sch die Information.</p> <p><i>Der Tisch ist groß. Rosi Rot zeichnet Wolfi. Rosi kennt Matthias Schwoerer nicht. Rosi fragt „Wer ist das?“ und Wolfi antwortet. Matthias Schwoerer ist Schauspieler. Da ist ein Bleistift.</i></p>

